

Vorteile der Infrastruktur, die eine Großstadt bietet. Deshalb mußten wir uns darauf konzentrieren, den IS aus Rakka rauszukriegen. (...)

Sobald es vorbei ist mit der Stadt und die militärische Operation abgeschlossen, haben wir einen sehr wichtigen ‚post-conflict‘ humanitären Stabilisierungsplan, der nun zum Einsatz kommt, mit etwa 100 Örtlichkeiten, die sofort entminiert werden müssen. Und dann die notwendige Versorgung mit Wasser und Strom. (...)

Wir haben Teams an Ort und Stelle, die zu den kritischen Örtlichkeiten gehen. Das ist unspektakuläre Arbeit. Ich war selbst an einigen dieser Punkte, an Wasserverteilstationen. In einer kleinen Wasseraufbereitungsanlage nördlich von Rakka, als unser Team kam, mußte es zuerst einen Entminungstrupp rufen. Das fand etwa 240 Minen allein an diesem Ort. So verhält sich der IS, wenn er dabei ist, zu verlieren. Sie bestreuen geradezu den Boden. Wie wenn sie die Erde versalzen würden, nur halt mit Minen. Wenn die Familien heimkehren und die Tür zum WC öffnen, gibt es schreckliche Verluste. (...)

Frage: Sie sprachen über den humanitären Plan, aber wie steht es mit dem politischen Plan für Rakka? Ich meine, wen unterstützen Sie, der die Kontrolle der Stadt übernehmen soll?

McGurk: Also in Rakka haben wir... das ist ein Ziviler Rat von Rakka. Das sind ungefähr 100 SyrerInnen, ein Mix von Leuten aus der Gegend. Sie haben schon bewiesen, dass sie unglaublich effektiv sind, humanitäre Unterstützung zu liefern, und auch die Unterstützung zur Stabilisierung, die wir brauchen. Wir arbeiten deshalb sehr eng mit ihnen zusammen. Das ist ein Rat für eine begrenzte Zeit. Er wurde im Mai gebildet. Und auf eigenen Entschluß wird er nur ein Jahr lang existieren. Mai

nächsten Jahres wird er neu gewählt werden. Oder eine andere Formulierung in Rakka für einen neuen Rat wird gefunden. Wir haben also Vertrauen in den Zivilen Rat von Rakka als einen Zwischenschritt, um Rakka zu stabilisieren.

Und ich traf mich auf meiner letzten Reise nach Syrien auch mit den arabischen Scheichs und Stammesführern dieser Gegend, die jetzt direkt mit uns zusammenarbeiten, um sicher zu gehen, dass wir in Rakka Stabilität haben nach dem IS. Also nochmal, ich möchte warnen: das ist die schwierigste, komplizierteste Sache, die man sich vorstellen kann, also das wird außerordentlich hart sein. Aber wir werden eben mit dem Zivilen Rat von Rakka zusammenarbeiten, wie gesagt, um die grundlegend notwendige Stabilisierung zu gewährleisten. Die Minen zu entschärfen, das ist Nummer eins, wie gesagt. Und den Schutt wegzuräumen von den Strassen, damit die humanitäre Hilfe überhaupt ankommt. Wasser, Strom, Gesundheitsversorgung. Wir haben auch geholfen, einige Schulen wieder auszustatten, so dass die Kinder, die unter dem IS leben mussten – und wenn du diese Kinder triffst, es ist geradezu tragisch, was die durchgemacht und was die gesehen haben – dass sie, dass so viele wie möglich wieder in die Schule gehen können.

Frage: Der Zivile Rat, wie Sie sagen, wird ein Jahr lang im Amt sein. Und danach – wird die Gegend wieder unter die Regierung von Damaskus kommen?

McGurk: Also alles, was ich sagen kann, wenn du nach Syrien gehst, niemand in diesen Gegenden will, dass die Regierung von Damaskus wieder zurückkehrt – gemeint sind die Flaggen, die Armee. Das wäre etwas, denke ich, was nicht stabilisieren würde. Ich konstatiere nur die Wirklichkeit, was an Ort und Stelle geschieht. (...)

Info zur Kurdischen Revolution 71

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 25.09.17, Nr.

+++ Ziviler Rat von Deir Ez-Zor gegründet +++
+++ Deir Ez-Zor: Weder IS noch Assad -
die Leute fliehen zu den „Demokratischen Kräften“ +++
+++ Die USA unterstützen die Revolution in Rakka +++

AKTUELLE NACHRICHTEN AUF: AK-ZUR-KURDISCHEN-REVOLUTION.DE

Ziviler Rat von Deir Ez-Zor gegründet

ANHA Deir Ez-Zor, 24.9.2017 Am Sonntag 24.9. fand der Gründungskongreß des „Zivilen Rates von Deir Ez-Zor“ statt. Folgende Schlusserklärung wurde von der neugewählten Ko-Vorsitzenden des Rates, Leyla El Hesen, vorgelesen:

„ Auf den Aufruf des Vorbereitungskomitees für den Zivilen Rat von Deir Ez-Zor kam der Gründungskongress unter Teilnahme von Notabeln, Stammesführern und Poklitikern der Gegend zusammen. Die Gründung des Zivilen Rates wurde diskutiert, um die Gebiete zu verwalten, die von den Demokratischen Kräften Syriens (DKS) mithilfe der Internationalen Koalition im Krieg gegen den Terror befreit worden sind.

Zu Beginn wurde der vom Vorbereitungskomitee vorgelegte Bericht verlesen und breit diskutiert.

Man kam zum Schluss, dass die syrische Politik von der Wurzel her geändert werden muss. Die Militärs, welche der Krieg hochgespült hat mit ihrem Rassismus und ihrer ethnischen Diskriminierung,

haben im vielfältigen Syrien keine Zukunft; diese Leute dienen nur den Regierungen, die sie sponsern.

Eine Machtstruktur auf Grundlage dieser Kräfte hat in Syrien keine Zukunft. Die syrischen Landsleute sind der Auffassung, dass die Befürworter einer militärischen Lösung ohne Zweifel in eine Sackgasse geraten sind. Diktatur und Terror sind zwei Seiten derselben Medaille, die für die Völker



und Kulturen nur Vernichtung bedeutet. Die wahre Alternative gegenüber diesen beiden Kräften muss in solchen Methoden gefunden werden, wo die syrischen Landsleute ihre Hoffnung auf Freiheit,

[ak-zur kurdischen-revolution.de](http://ak-zur-kurdischen-revolution.de) Kontakt: redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de
Vi.S.d.P: Ingo Speidel, Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart

Gleichheit und Gerechtigkeit realisieren können. Ein System muss errichtet werden, in dem die Denkweise der Demokratie, der Ablehnung des Zentralismus und des vielfältigen politischen freien Willens vorherrscht. Eine politische und moralische Gesellschaft ist aufzubauen. Eine Gesellschaft, in der auf der Grundlage der Solidarität unter den Völkern und gemeinsamer Lebensprinzipien die persönlichen Freiheiten und die gesellschaftlichen Freiheiten im Gleichgewicht zueinander stehen. Eine solche Denkweise und solche Prinzipien drücken aus, was eine demokratische Nation ausmacht.

Um besagte Ziele zu verwirklichen, beschlossen die Teilnehmer dieses Kongresses, den Zivilen Rat von Deir Ez-Zor zu gründen. Dieser Rat wird die befreiten Gebiete verwalten, und nach seiner offiziellen Ausrufung wird alles, was Deir Ez-Zor betrifft, unter seiner Kontrolle stehen. Der Rat hat ein Organisationssystem und Komitees von Fachleuten vorbereitet für die Aufgaben, welche sich in dem Gebiet stellen. Die 15 Komitees: Erziehung und Schulwesen, Rathäuser und Öffentliche Dienstleistungen, Innere Sicherheit, Verteidigung, Jugend und Sport, Frauen, Kultur und Archäologie, Landwirtschaft und Viehzucht, Wirtschaft, Familien der Gefallenen, Gerechtigkeit in der Gesellschaft, Vermögen, Organisation der Arbeitenden, Organisation der Räte und Gesundheit.

Als Ko-Vorsitzende wurden auf dem Kongress Leyla Ednan El Hesen und Dr. Xesan El Yusuf bestimmt, als BeisitzerInnen Samir El Abdullah, Şemsa Hisen, Diyab El Celat, Kemal El Musa und Ehmed El Beta. Außerdem wurde ein Arbeitsplan erstellt mit den nächsten Aufgaben:

1. Die aus der Stadt Vertriebenen können alle in die Stadt zurückkehren, und eine auf Zusammenarbeit und Schöpferkraft fussende Solidarität soll garantieren, dass alle in Frieden zusammenleben.
2. Ein Verteidigungs- und Sicherheitssystem wird entwickelt für die Landsleute und die ganze Gesellschaft in der Region.
3. Nach dem allgemeinen Aufbau der Region wird der Rat wieder neu zusammengesetzt, damit alle Landsleute, vor allem die Fachleute und die Intellektuellen, in den neuen Strukturen ihre Aufgaben erfüllen können.
4. Die Frauen und die Jugend müssen in Vordergrund aktiv sein.
5. Die Gesellschaft muss von ihren kleinsten Zellen her aufgebaut werden und das Rätssystem muss von den Dörfern her in die Bezirke und Städte aufgebaut werden.
6. Alle Vereine und Institutionen, die verboten oder behindert wurden in ihren Tätigkeiten der Erziehung, der Dienstleistungen, der Gesundheit oder sonstwo, müssen in allen Bereichen wieder aktiviert werden.
7. Der vom Vorbereitungskomitee vorgelegte Bericht soll als Arbeitsgrundlage dienen und entsprechend der Diskussionen geändert werden.
8. Der Zivile Rat von Deir Ez-Zor dankt den heldenhaften Demokratischen Kräften Syriens und dem Militärat von Deir Ez-Zor. Mit außerordentlichem Opfermut werden sie die Offensive „Sturm von Cizre“ bis zur völligen Befreiung der Region fortführen.
9. Der Zivile Rat von Rakka wird bis zur Befreiung der Stadt vorübergehend im Rathaus von El Jazrah (zwischen Rakka und Deir Ez-Zor) residieren.

Deir Ez-Zor: Weder IS noch Assad - die Leute fliehen zu den „Demokratischen Kräften“

ANH 22.9.2017 von *Aqirî İbrahim und Dıyar Ehmo*
Während sich die Kämpfe im Deir Ez-Zor (zwischen Rakka und der irakischen Grenze) intensivieren und die Flugzeuge des Regimes und Rußlands die Wohngegenden bombardieren, retten sich die Bewohner in die von den DKS kontrollierten Gegenden, die im Verlauf der jüngsten „Cizre-Sturm-Offensive“ eingenommen wurden. 14 000 Leute wurden in den letzten Tagen aufgenommen und in die Lager von Ain Issa geleitet.

Ehmêd Husên ist aus dem Kampfgebiet von Deir Ez-Zor geflohen, weil die militärischen Kräfte Rußlands und des syrischen Regimes die Gegend beliebig bombardieren, ohne auf Leben und Häuser des Volkes Rücksicht zu nehmen: „Die Kriegsflugzeuge von Syrien und Rußland bombardieren die bewohnten Örtlichkeiten. Wo die IS-Kämpfer sich aufhalten, wissen sie nicht genau. Also lassen sie ihre Bomben auch auf Moscheen und Schulen fallen. Sogar Friedhöfe haben sie getroffen.“

Auch İbrahim Xuşman wurde zur Flucht gezwungen, auch er ist empört darüber, dass die Bombardements auf das Volk zielen: „Fünf Jahre lebten wir unter der Schreckensherrschaft der IS-Faschisten. Und jetzt bombardieren Flugzeuge von Rußland und vom

Regime unsere Dörfer. Wir sind vor diesen Angriffen geflohen und sind in sichere Gebiete unter DKS-Kontrolle gewechselt.“

Eine Frau namens Fatma Xelef fügt hinzu: „Aufgrund des Aufrufs der DKS sind wir in diese sicheren Gebiete gegangen. Als wir aus dem Kriegsgebiet flohen, konnten wir überhaupt nichts mitnehmen. Wegen der dichten Luftangriffe auf unsere Dörfer konnte ich nur meine Kinder retten. Hier haben uns die DKS-KämpferInnen aufgenommen und mit dem Notwendigsten versorgt.“

Die aus dem Kriegsgebiet Fliehenden kommen auf Sandpisten und durch breite Täler. Oft waren sie nicht einmal in der Lage, genügend Wasser und Nahrung mitzunehmen. In den DKS-Gebieten angekommen, werden sie von den KämpferInnen versorgt. In dem Maße, wie der Strom der Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet zunimmt, bereiten sich auch die DKS-KämpferInnen auf deren Aufnahme vor. Die meisten Fliehenden sind Frauen und Kinder. Sie werden auch vom „Heyva Sor a Kurd“, dem Kurdischen Halbmond, versorgt. Sanitätstrupps kümmern sich dort, wo sich die Flüchtlinge niedergelassen haben, pausenlos um die Kranken.

Die USA unterstützen die Revolution in Rakka

New York, 22.9.2017. US-Department of State (Außenministerium)

Auszüge aus der Pressekonferenz des Sonderbeauftragten für den Kampf gegen den IS, Brett McGurk. (Die Überschrift ist natürlich von der Redaktion)

McGurk: (...) Ca. 2,2 Millionen lebten in Syrien unter der Herrschaft des IS, und jetzt nicht mehr. Viele kehren jetzt heim in Gegenden, die vom IS gesäubert wurden. Als wir anfangen, wußten wir, das das eine der schwierigsten Aufgaben war. Deshalb haben wir hart daran gearbeitet, um sicherzustellen, dass jede militärische Operation unterstützt wird von einem sensiblen humanitären

Stabilisierungs-Plan. (...) In Syriern haben wir jetzt ein Team von Diplomaten, die täglich mit diesem Plan befasst sind. (...)

In Rakka ist das Ende wirklich in Sichtweite. Noch vor kurzem hat der IS von Rakka aus Trupps geschickt, die in Istanbul, Brüssel, Paris massive terroristische Attentate ausführten. Sie benutzten die